

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1846**

51 (27.6.1846)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o 51.

Samstag den 27. Juni

1846.

Bekanntmachung.

Den Verpflegungs-Accord für das Freibad in Baden betreffend.

Nro. 19340. Nach Erlaß Großh. hochpreistlichen Ministeriums des Innern vom 16. d. M. Nro. 8507 sind die Preise für die Verpflegung der im laufenden Sommer in das Freibad aufzunehmenden Personen auf

- a) 20 fr. für die gewöhnliche und
- b) 29 fr. für die bessere Kost,
- c) 7 fr. für den Schoppen Wein

bestimmt worden.

Dies wird hiermit sämmtlichen Großherzogl. Aemtern und Physikaten, Aufsichtsbehörden der Stiftungen und Gemeinderäthen bekannt gemacht.

Rastatt, den 22. Juni 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.:

Der vorsitzende Rath
v. Stockhorn.

vd. Neumann.

Obrigkeitsliche Bekanntmachungen.

[1] Fahr. (Aufforderung und Fahndung.)
Nro. 19496. Georg Wieber, Maurer von Friesenheim, hat 3 Wochen Gefängniß, worunter 8 Tage mit schmaler Kost, zu erstehen, und da er ohne Erlaubniß sich von Hause entfernt hat, wird er aufgefordert, sich anher binnen 4 Wochen zu stellen.

Zugleich werden die betreffenden Behörden ersucht, denselben entweder mit Laufpaß hieher zu weisen oder die Strafe an ihm zu vollziehen und uns gefälligst zu benachrichtigen.

Lahr, den 9. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Bezinger.

Personsbeschrieb des Wieber.

Alter: 21 Jahre; Statur: besetzt; Gesicht: länglich; Haare: blond; Stirne: oval; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase: dick;

Mund: mittelmäßig; Zähne: gut; Kinn: rund; Bart: keinen; besondere Kennzeichen: an der linken Hand 4 Finger außer dem Daumen steif.

[1] Bruchsal. (Fahndungs-Zurücknahme.)
Nro. 18748. Da sich der angeschuldigte David Kast von Rosenberg dahier gestellt hat, wird hiermit das Ausschreiben vom 11. October v. J. Nro. 32840 zurückgenommen.

Bruchsal, den 18. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Gaury.

Lörrach. (Aufforderung und Ansuchen.)
Nro. 15914. Simon Jenni von Opfingen, der bei uns wegen Diebstahl in Untersuchung steht, der ihm gemachten Auflage gemäß aber seinen jeweiligen Aufenthalt weder seiner Heimathsbehörde noch dahier zur Kenntniß gebracht hat, wird hiemit aufgefordert, zur Fort-

setzung der Untersuchung unverweilt sich bei uns zu stellen.

Zugleich bitten wir die geehrten Behörden, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Körrach, den 15. Juni 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wolfinger.

[2] Bruchsal. (Fahndung.) Nro. 16730. Sebastian Lehr von hier hat sich vor Beendigung einer gegen ihn anhängigen Untersuchung wegen Entwendung und ohne einen Ausweis zu besitzen, wahrscheinlich in Begleitung von Markt-leuten, von hier entfernt.

Wir ersuchen daher die resp. Behörden, auf denselben fahnden zu wollen und ihn im Betretungsfalle mittelst Lauspasses hieher zu weisen.

Bruchsal, den 18. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.
Würth.

Karlsruhe. (Aufforderung.) Nro. 10449. Bei einem dahier wegen Diebstahls in Untersuchungsverhaft befindlichen Individuum wurden die nachbeschriebenen Gegenstände aufgefunden, über deren Erwerb dasselbe sich nicht genügend auszuweisen vermag. Es wird daher Jedermann, der Ansprüche hieran machen oder Aufklärung hierüber machen zu können glaubt, hiezu mit dem Bemerken aufgefodert, daß sich die Gegenstände in gerichtlicher Verwahrung befinden.

Beschreibung der Gegenstände und von deren Schätzung.

1) Eine schwarzbraune Tuchmütze mit breitem Boden, starkem seidnenem Sturmband und vorz doppeltem Lederschilde, innen mit schwarzem Leder und grünem Canavas gefüttert — 30 fr.

2) Ein hellbrauner Rohrstock mit dünnem silbernem Beschläg — 45 fr.

3) Ein Geldbeutel, dessen Grund aus braunen und violetten Glasperlen besteht, in welchem leßtern Rosen, Laub und blaue Blumen mit Glasperlen eingestickt sind, mit breitem Schlosse, 4 6 fr. Derselbe enthält 2 fl. 31 fr. in fünf halben Guldenstücken und einem Kreuzer, sowie ein kleines Schlüsselchen.

4) Ein großes Messer mit beinernem Hest, Feuerstahl, Feder- und Brodmesser, Sprenger und f. g. Kräger — 15 fr.

5) Eine Briestafche von feinem violettem Leder — 10 fr.

6) Ein in ein messingenes Schlüsselchen eingepaßter Uhrschlüssel.

7) Drei Pfandscheine von hiesiger Leihhaus-Verwaltung:

a. Lit. A. Nro. 8496 vom 2. März d. J. über ein Darlehen von 4 fl., gegeben für ein Paar Stiefel, 1 Pfeisenkopf mit silbernem Kettchen und Einband, zusammen beim Leihhaus geschätzt auf 6 fl. 45 fr. Das Paar Stiefel ist fast ganz neu, sehr stark besöhlt und mit Nägeln beschlagen; der Schaft ist oben mit gelbem Leder eingefaßt; die Zieber sind weiß und roth gestreift. Der Pfeisenkopf ist von dunkelbraunem Holz mit doppeltem silbernem Kettchen und silbernem Deckel, auf welchem ein die Vorderfüße zum Sprung hebendes Pferd, und der Zuschlagbaken in Form eines Eichenlaubes. Der Einband ist von Leinwand, ohne Werth.

b. Lit. B. Nro. 796 vom 26. März d. J. über ein Darlehen von 4 fl., für ein Paar Hosen, eine Weste und Einband, zusammen beim Leihhaus auf 7 fl. geschätzt. Der Einband ist ein werthloses seidnes Tuch. Die Hosen sind ganz neu, dunkelblau, glänzend, von starkem Tuche, für anzuknöpfende Stege eingerichtet, für einen Mann von großem und kräftigem Körperbau gefertigt, mit Seitentaschen, gefüttert mit grauem Canavas, ohne Schuur zum Aufhängen, anscheinend noch gar nicht getragen. Die Weste ist ebenfalls anscheinend ganz neu und ungetragen, mit grauem Barcheut gefüttert, zum Uebereinanderzuknöpfen.

c. Lit. B. Nro. 7647 vom 4. Juni d. J. über ein Darlehen von 2 fl., gegeben auf eine zu 3 fl. 45 fr. geschätzte silberne Uhr. Die Uhr ist von 1 1/2 Zoll Durchmesser, hat kleine arabische Ziffern, dünne Zeiger von brauner Composition, um den Glasdeckel eine breite silberne Einfassung, in welcher ein Keif von brauner Composition läuft. Auch in dem hintern Deckel der Uhr am Rande derselben befindet sich ein wie der vorige eine Linie breiter Keif von brauner Composition eingelegt. An der Uhr ist eine geflodtene blaue Seidenschuur mit falschen Goldperlen.

Karlsruhe, den 19. Juni 1846.

Großherzogliches Stadamt.
Stöjler.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und B.äter der erzwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Lahr.

Nro. 19300. Am Samstag den 6. Juni wurde der Albert Samson's Wittve von Oberschopshelm aus einem Kasten in ihrer Wohnung eine silberne Taschenuhr entwendet. Dieselbe war dick im Silber und hing an derselben eine vierfache, ungefähr einen Fuß lange silberne Kette. An dem untern Ende dieser Kette waren zwei Uhrschlüssel befestigt, von denen der eine aus einem Zweifrankenstücke mit stählerner Kanone gefertigt war, der andere von einem Zehnkreuzerstück mit ebenfalls stählerner Kanone, und nur mit ersterem konnte die Uhr aufgezogen werden. Die vierfache Kette wurde durch ein bewegliches silbernes Herzchen zusammengehalten.

Im Bezirksamt Bühl.

Nro. 16560. In der Zwischenzeit vom 17. bis 21. Mai d. J. wurden in Altschweier aus einem unverschlossenen Koffer 2 ganz gleiche Westen der beiden Hausöhne entwendet. Die Westen sind von weiß, blau und gelb gestreiftem farrorirtem Baumwollenzeug, s. g. Shawlswesten, mit schwarzer Schnur passpoilirt, leinenem Futterzeug und einer Reihe von weißen Metallknöpfen, noch ziemlich neu, je 2 fl. werth. Hierbei wird jedoch bemerkt, daß eine jener Westen inzwischen bei einem Kleiderhändler aufgefunden wurde.

Nro. 16558. In der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni wurden in Steinbach aus einer Küche zu ebener Erde mittelst Einsteigens durch das Küchenfenster folgende Victualien entwendet:

- 1) 16 Pfund Rindschmalz in einem Hasen von Steingut.
- 2) Etwa 2 Pfund geräucherter Speck.
- 3) Ein Zweikreuzer-Sammel.
- 4) Ein gelbes Palet Zichorie.
- 5) Sechs Eier.
- 6) Etwa 8 Pfund Schweineschmalz in einem steinernen Hasen.
- 7) Etwas gestandener Rahm in einem steinernen Hasen.
- 8) 22 Stück rothe feine Reinetttäpfel.

Im Bezirksamt Haslach.

Nro. 10026. Dem Bauern Jakob Buchholz in Niederbach, Gemeinde Steinach, wurde vom 9. auf den 10. Juni aus seiner im Berg befindlichen Viehhütte ein weißes Hammelschaf mit gelben Füßen, im Werth von 5 fl., entwendet.

Im Bezirksamt Wolfach.

Nro. 9958. Der Katharina Storz von Bergzell wurden am 5. Juni 18 Ellen halbgebleichtes Neustentuch im Werth von 6 fl. entwendet.

Nro. 10545. Dem Bauern Johann Georg Breithaupt zu Einbach wurden in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni aus seinem unverschlossenen Stalle entwendet:

- Ein belläufig 2 Jahre altes Mutterschaf mittlerer Größe, 6 fl. werth.
 - Ein solches, etwa 3½ Jahre alt, 5 fl. werth.
 - Ein do., 1½ Jahr alt, 5 fl. werth.
 - 2 Schafböcke, ¾ Jahr alt, 9 fl. werth.
 - Ein Lamm, 3 Monate alt, 2 fl. 42 kr. werth.
- Sämmtliche von weißer Farbe und mit voller Wolle.

Im Oberamt Bruchsal.

Nro. 18144. Am 12. Mai wurde aus dem unverschlossenen Zimmer eines Privathauses dahier ein neuer braun tuchener Ueberrock, in dessen einer Tasche ein Paar schwarz lederne Handschuhe und in der andern ein mehrfarbiges baumwollenes Sacktuch sich befanden, und ein Paar neue schwarz tuchene Hosen mit einem auf Stramin gestickten verschiedenfarbigen Hosenträger entwendet.

Verdacht wegen dieses Diebstahls ruht auf einem gewissen Elias Hecht, Bäckergefelle aus Mittelgründau, dessen Signalement aber nur insoweit beigefügt werden kann, daß er von kleiner schwächerer Postur, etwa 18 bis 20 Jahre alt ist und schwarze Haare hat.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloßen wurde:

im Bezirksamt Neustadt:

[1] zwischen der Pfarrei Lenzkirch und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Oberlenzkirch;

im Bezirksamt Bühl:

[2] zwischen der Pfarrei Bühl u. der Gemeinde Kappel;

im Bezirksamt Jestetten:

[2] zwischen der kathol. Meßnerrei Hohen-
thengen und der dortigen Gemeinde;

[2] zwischen der kathol. Pfarrei Balterdweil
eines- und den Zehntpflichtigen zu Hinter-
eichberg, Gemeinds-Verbands Bühl, andern-
theils;

[2] zwischen der kathol. Meßnerrei Hohen-
thengen u. den Zehntpflichtigen zu Bergöschingen;
im Oberamt Pforzheim:

[2] zwischen den Zehntpflichtigen und der kath.
Pfarrei Ersingen;

im Bezirksamt Radolfzell:

[3] des der Meßnerprüde Bankholzen auf
dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese
abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als
Lehenstück, Stammgutsheil, Unterpfand u. s. w.
Rechte zu haben glauben, werden daher aufge-
fordert, solche in einer Frist von drei Monaten
nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntab-
lösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu
wahren, andernfalls aber sich lediglich an den
Zehntberechtigten zu wenden.

Pforzheim. (Bürgermeisterwahl.) N. 1815.
Johann Friedrich Bauer wurde als Bürger-
meister der Gemeinde Niesern an die Stelle des
seitherigen Bürgermeisters Georg Adam Karst
erwählt und bestätigt, was verkündet wird.

Pforzheim, den 18. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

v. Neubronn.

Offenburg. (Gemeindecree-Verpflich-
tung betr.) Nro. 17761. Der neu gewählte
Gemeindecree Blasius Ruf von Windschlag
wurde heute in dieser Eigenschaft verpflichtet;
was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 13. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde an die Masse
nachstehender Personen Ansprüche machen wollen,
aufgefordert, solche in der hier unten zum Rich-
tigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von
der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden,

und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unter-
pfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der
Beweisurkunden und Antretung des Beweises
mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei
bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestim-
mung des Massepflegers, Gläubigerausschusses
und den etwa zu Stande kommenden Borg-
oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als
der Mehrheit der Erschienenen beigetreten ange-
sehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Bretten:

[1] von Gochsheim, an den in Gant er-
kannten jung Jakob Betsch, auf Montag den
3. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dies-
seitiger Gerichtskanzlei.

Aus dem Oberamt Pforzheim:

[1] von Gutingen, an den in Gant erkannten
alt Jakob Friedrich Stark, auf Montag den
13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dies-
seitiger Oberamtskanzlei;

[1] von Weiler, an den in Gant erkannten
Wilhelm Dittler, auf Freitag den 10. Juli
d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Ober-
amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Wolfach:

[3] von Rippoldsau, an den in Gant er-
kannten Kaspar Herrmann, auf Mittwoch den
15. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dies-
seitiger Amtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswan-
derungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden da-
her alle Diejenigen, welche aus was immer für
einem Grunde eine Forderung an dieselben zu
machen haben, aufgefordert, solche in der hier
unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden
Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu
begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur
Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[2] Philipp Ströbel von Gaggenau und seine
Gefrau Heinrich geborene Graf, auf Montag
den 6. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Schopfheim.

[2] Andreas Sigrift von Raitbach mit seiner
Familie, auf Samstag den 4. Juli d. J., Vor-
mittags 8 Uhr.

[2] Rheinbischofsheim. (Schuldenliqui-
dation.) Nro. 6511. Karl Ludwig Schäfer von
Rheinbischofsheim, welcher im Jahre 1843 nach
Nordamerika reiste, hat um Auswanderungs-

Erlaubniß nachgesucht. Es wird daher Schuldenliquidationstagfahrt auf

Mittwoch den 1. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt und hiezu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, ihre Forderungen geltend zu machen, ansonst man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim, den 18. Juni 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bodmann.

[2] Wolfach. (Mundtods-Erklärung.) Der ledige Lorenz Schmid von Schapbach ist wegen erfolgloser Mundtods-Erklärung im ersten Grade durch Beschluß der Großh. Kreisregierung in Rastatt vom 29. Mai d. J. Nro. 16989 im zweiten Grade mundtods erklärt worden. Dies wird in Beziehung auf die Verordnung vom 4. December 1811 (Reg. Bl. Nro. 35) und L. N. S. 513 a. bekannt gemacht.

Wolfach, den 17. Juni 1846.

Großh. Bad. J. J. Bezirksamt.

Fernbach.

Offenburg. (Aufgehobene Mundtods-Erklärung.) Nro. 17765. Die unterm 7. Juni 1834 Nro. 14204 über den Bürger Gallus Litterst von Bohlbach ausgesprochene Mundtods-Erklärung wurde durch diesseitige Verfügung vom 2. d. M. Nro. 16679 wieder aufgehoben, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 13. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Erbvorladungen.

Nachstehende, zu den bezeichneten Erbschaften berufene Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden zur Erbtheilung innerhalb des beigesetzten Termins mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

[1] Joseph Köhly, ledig und volljährig, von Urloffen, Oberamts Offenburg, zur Erbschaft seiner im August 1843 verstorbenen Mutter Ottilia König von da — binnen 4 Monaten.

[1] Der ledige und großjährige Schustergehilfe Gottlieb Bauer von Stein, Amts Bretzen, zur Erbtheilung seiner unterm 19. Febr. 1846 kinderlos verstorbenen Schwester, der Michael

Möhrner'schen Ehefrau, Christina geb. Bauer von da — binnen 3 Monaten.

[3] Der ledige und großjährige Nazar Mizel von Kappelwindel, Amts Bühl, zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters Robert Mizel von da — binnen 3 Monaten.

[3] Faver Eicher von Ottersweier, Amts Bühl, zur Erbschaft seiner Eltern, der Alois Eicher'schen Eheleute von da — binnen 3 Mon.

[2] Jahr. (Erbvorladung.) Unter den als Erben der am 2. Juni 1846 verstorbenen ledigen Barbara Haas von Heiligenzell berufenen Geschwistern ist der Halbbruder Johann Keller, welcher als Wittwer im Jahr 1844 nach den vereinigten Staaten Amerikas ausgewandert ist und bis heute keine Nachricht von sich gegeben hat, an welchen die Aufforderung ergeht, innerhalb 4 Monaten von heute an zur Empfangnahme seines Erbbetreffs um so gewisser dahier zu erscheinen, widrigenfalls derselbe so werde angesehen werden, als wäre er, Johann Keller, Bauer, zur Zeit des Ablebens der Barbara Haas gar nicht mehr am Leben gewesen.

Jahr, den 16. Juni 1846.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Blater. vdt. Köppler,
Notar.

Kauf-Anträge.

Reichenbach, Amts Sengenbach. (Fiegeschäftsversteigerung.) Der Erbtheilung wegen wird das zwischen Jakob Wüßler und seinen minderjährigen Kindern gemeinschaftliche Tagelöhnergütchen, zu Mittelbach, hiesiger Gemeinde, gelegen, mit obervormundschastlicher Bewilligung

Montags den 6. Juli l. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Stubenwirthshaus dahier öffentlich versteigert.

Dieses Tagelöhnergut besteht in:

- 1) Einer einstöckigen, theils mit Stroh, theils mit Ziegeln gedeckten Behausung, sammt Scheuer und Stallung, Alles unter einem Dache, nebst 7 Meßte Hojrathe und Gemüsegarten.
 - 2) 3½ Tauen Mattfeld, beim Haus gelegen, neben dem Herrschaftsgut.
 - 3) 3¼ Jauchert Ackerfeld, um das Haus herum gelegen, an Mathias Wüßler, Georg Braun und sich selbst anstoßend.
 - 4) 5½ Jauchert Reutfeld ob dem Haus, an Michael Suhm und Georg Braun stoßend.
- Der gerichtl. Anschlag desselben beträgt 3110 fl.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung an die Kaufslustigen bekannt gemacht werden.

Reichenbach, den 10. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Beiser. vdt. Malzacher.

[1] Durlach. (Zehntfrüchte-Versteigerung.) In Sachen Großh. Zehntschuldentilgungskasse in Karlsruhe gegen die Gemeinde Stupferich, wurde die Klägerin als Rechtsnehmerin der Pfarrei Stupferich für die rückständige Zehntkapital-Zins- und Tilgungsquote nebst Verzugszinsen in die Zehnterhebung von der diesjährigen Ernte in dem Umfange, wie sie vor dem der Pfarrei zugestanden, eingewiesen.

Zum Vollzuge dieser richterlichen Einweisung wird den sämmtlichen Inhabern pfarrzehntpflichtiger Grundstücke in der Gemarkung Stupferich hiermit aufgegeben, bei Vermeidung einer nach § 1010, Absatz 2, der Prozeßordnung zu bemessenden Gefängnißstrafe den Zehnten von allen Fruchtgattungen, mit Ausnahme des einzig zehntfreien Klee's, wie vor der Zehntablösung auf dem Felde liegen zu lassen. Dieser Zehnten, im Ganzen von ungefähr

265 1/4	Morgen Dinkel und Weizen,
13 1/4	" Korn und Einkorn,
16 1/4	" Gerste,
16	" Hafer,
1 1/2	" Nagelamen,
23 1/4	" Kartoffeln,
2 1/4	" Hanf,
6 1/4	" Kraut, Rüben, Wicken u.,
104	" Gras,

wird auf der Gemeindestube zu Stupferich im Wege der Zwangsversteigerung am

Mittwoch den 15. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

unter Bedingungen verkauft werden, die in zwischen bei dem Bürgermeister zu Stupferich und bei dem Amtsrevisorats-Assistenten Kratt dahier vernommen werden können.

Durlach, am 22. Juni 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard. vdt. Kratt.

Kauf, Amts Bühl. (Papiermühle-Versteigerung.) Nach richterlicher Verfügung Großh. Oberamts Bruchsal vom 16. März d. J. Nr. 8760 und des Großherzogl. Bezirksamts Bühl vom 10. d. M. Nr. 15739 werden dem ledigen Kaver Kesselbosch von hier wegen Forderung des Wilhelm Becker von Untergrombach folgende Liegenschaften am Mittwoch den 1. Juli d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier öffentlich zu Eigenthum mit dem Bemerkten versteigert, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Eine zweistöckige Papiermühle mit Wohnhaus, Wasserwerk, Geschirr und Holländer, Trockenböden u., Küche mit Nebenzimmer, nebst einer besonders stehenden Scheuer und Stallung mit 3 Schweinställen, sodann ungefähr 2 Viertel Hausplatz, Gemüse- und Baumgarten, worauf obige Gebäude stehen, im Dorf gelegen, einerseits die Dorfstraße, anderseits der Laufbach, oben Fr. Joseph Schmitt's Wittwe, unten Joseph Kesselbosch. Kauf, den 20. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Barth. vdt. Doninger.

[2] Pforzheim. (Güterversteigerung.) In Folge Erlasses Großh. Oberamts dahier vom 25. October v. J. Nr. 30861 und 14. Februar l. J. Nr. 5281 werden dem Kübler Jakob Baumann dahier bis

Montag den 29. Juni l. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege versteigert werden:

1) Der vierte Theil an 3 Viertel 19 1/2 Ruthen Acker auf der Schanz, neben Hafner Enderle und M. Bendtsjer.

2) Die Hälfte an 2 Viertel Acker am Kieselbronner Weg, neben dem Graben und Heinrich Schuler's Erben.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 27. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.

Deimling.

Pforzheim. (Güterversteigerung.) Montag den 29. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause dem Fuhrmann Ludwig Friedrich Theurer dahier in Folge richterlicher Verfügung vom 4. März l. J. Nr. 7156 im Zwangswege versteigert werden:

Der vierte Theil an 14 Viertel 34 Ruthen Wiesen in den Helden, neben Margaretha Theurer und Otto Schneider; wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag erlöset wird.

Pforzheim, den 12. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Deimling.

[2] **Beuern, A. Baden.** (Hausversteigerung.)
Zufolge richterlicher Verfügung Großh. Wohlöbl.
Bezirksamts Baden vom 20. u. 22. April d. J.
No. 6522 und 6827 wird der Krämer Jakob
Altinger's Wittwe dahier

Mittwochs den 8. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause dahier im
Zwangswege versteigert:

Eine zweistöckige Behausung in Unterbeuern
mit besonders stehender Scheuer, Stallung
und Remise, nebst $\frac{1}{2}$ Viertel großem Gemüse-
garten beim Haus, neben Bernhard Eckerle
und Alois Weber.

Wenn bei dieser Versteigerung der Schätzungs-
preis und darüber geboten wird, erfolgt der end-
gültige Zuschlag.

Dieses Haus steht an der Hauptstraße dahier
in der schönsten Lage, ist geräumig, für jedes
Gewerb geeignet und zum Logiren für Fremde
eingerichtet.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen
Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Beuern, den 29. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt,

M. Kamm. vdt. Schmitt,
Rathschreiber.

[1] **Baden.** (Liegenschafts-Versteigerung.)
In Folge richterlicher Verfügung Großh. Be-
zirksamts Baden vom 15. Dec. 1845 No. 20391
werden von dem hiesigen Bürger und Handels-
gärtner Fidel Gruninger

Donnerstags den 30. Juli 1846,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rath-
hause folgende Liegenschaften im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigert:

1.
Ein einstöckiges von Stein und Holz erbautes
Bohnhaus mit Balkenfeller, eine Remise und
Stallung dabei, ein dabei stehendes Pflanzen-
haus und ein besonders stehendes Waschhaus
dabei; der Platz, auf dem die Gebäulichkeiten
stehen, sammt Hofraum, circa 17 Ruthen groß.

2.
Ungefähr 2 Morgen Garten und Grasboden,
rings um die vorbeschriebenen Liegenschaften ge-
legen.

Das Ganze liegt auf dem s. g. Wegel nächst
dem Krippenhofgut, und gränzt einerseits an
Wittwe Meirel zum Jähringer Hof, andererseits
an Capitain von Raster und Wendel Ulrich,
oben an Güterweg, unten mehrere Anstößer.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches
wenigstens den Schätzungspreis erreicht, erfolgt

der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Ver-
steigerung.

Baden, den 29. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

D. St.-B. d. B.:

Chinger. vdt. Kesselhauf.

[3] **Forst, Oberamts Bruchsal.** (Zwangs-
Versteigerung.) Da bei der am Montag den
8. d. M. in Gemäßheit richterlicher Verfügung
Großh. wohlhöbl. Oberamts Bruchsal vom
22. u. 23. November 1845 und vom 19. Febr.
1846 No. 37172, 37112 und 6076, vorge-
nommenen Liegenschaftsversteigerung unten be-
schriebener Liegenschaften der Nikol. Bacher'schen
Eheleute der Schätzungspreis nicht geboten wurde;
so ist nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungs-
Versteigerung auf

Montag den 20. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier
anberaumt, bei welcher Versteigerung der end-
gültige Zuschlag um das sich ergebende höchste
Gebot, wenn solches auch den Schätzungspreis
nicht erreichen sollte, ertheilt werden wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Ein einstöckiges Bohnhaus und Stall,
eine Scheuer und Stall, 3 Schweinfälle, nebst
1 Morgen 27 Ruthen Hofgerechtigkeit und Garten
beim Hause, in der Kirchgasse, neben Karl Böser
und Franz Meisel, vornen genannte Gasse, hinten
eigener Garten.

A e c k e r.

2) 1 Viertel 37 Ruthen in den schwarzen
Aekern, neben Paul Bacher und Bogt Georg
Weindel.

3) 1 Viertel 10 Ruthen in der Kästerwiese,
neben Heinrich Reinauer und Michael Burger.

4) 1 Viertel 20 Ruthen im unteren Acker-
gerath, neben Jos. Bacher u. Christian Wittmann.

5) 1 Viertel in den Maiäckern, neben Ulrich
Beith und Andreas Leyboldt.

6) 1 Viertel allda, neben Christian Wittmann
und Susanna Huber.

7) 1 Viertel in der Bremau, neben Michael
Bacher und Christian Wittmann.

8) 2 Viertel im unteren Ackergerath, neben
Wilhelm und Franz Bacher.

9) 1 Viertel 20 Ruthen im Buckloch, neben
Adam Schmidt und Joseph Wiedemann's Erben.

10) 2 Viertel in der äußeren Ichenau, neben
Andreas Huber und Wilhelm Bacher.

11) 2 Viertel im Biegelgarten, neben Stephan
Huber und Kaspar Rücker.

12) 1 Viertel in der rothen Grube, neben Georg Böser und Wilhelm Bacher.

13) 30 Ruthen im hintern Biegelgarten, neben Peter Bonert und Georg Weindel.

14) 1 Viertel 20 Ruthen in den Münchsäckern, neben Jakob Gärtner und Georg Höflich.

15) 25 Ruthen im Hästlich, neben Jakob Gzkorn und Susanna Huber.

16) 1 Viertel 32 Ruthen allda, neben Peter Bacher und Joseph Taylor.

17) 1 Viertel in der Wannen, neben Franz Diehl's Erben und Joseph Schrag.

18) 3 Viertel im Weidig, neben Leonhard Beith's Erben und Franz Krieger.

19) 1 Viertel in den Münchsäckern, neben Franz Joseph Blumhofer und Susanna Huber.

20) 2 Viertel im untern Schweighof, neben Emanuel Weindel und Johann Wiedemann d. j.

21) 1 Viertel 10 Ruthen in den Münchsäckern, neben Georg Böser und Andr. Meißel's Erben.

W i e s e n .

22) 1 Viertel auf der Rothwiese, neben Amosengut und Joseph Böser.

Forst, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeisterramt.

Weindel. vdt. Leyboldt,
Rathschbr.

[3] Durlach. (Eigenschafts-Versteigerung.) Dem Hirschwirth Christoph Martin in Weingarten werden auf dem Rathhause allda in zweiter Zwangsversteigerung

Donnerstags den 16. Juli d. J., Abends 4 Uhr, an die Meistbietenden um jeden Preis verkauft werden:

1) Ein einstöckiges Haus mit Keller, Stall, Scheuer, Seitenbau, Hof und 4 Ruth. Garten in der Durlacher-Strasse, einerf. die neue Gasse, anderf. Franz Zech.

A e k e r .

2) 36 Rth. zu St. Leonhard, wenige Schritte vom Haus No. 1, einerf. Joseph Balk, anderf. Jakob Meier.

3) 1 Viertel 12 Rth. im Saum, einerf. Georg Zee, anderf. Pfarrgut.

4) 16 Ruthen in der Aue, einerf. Val. Treiber, anderf. Joseph Schweiger.

W e i n b e r g .

5) 31 Ruthen im Leiteler, einerf. Melchior Enderle's Wittib, anderf. Friedrich Boos.

Das Haus No. 1 eignet sich zu einer Brauerei oder Wirthschaft und der dabei liegende Acker No. 2 zu einem Bierkeller.

Durlach, den 16. Juni 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Eccard.

[1] Durlach. (Eigenschafts-Versteigerung.) Dem Bierbrauer Ph. Hammrecht von Karlsruhe werden in Folge richterlicher Verfügung vom 3. v. M. No. 7608

2 Viertel 14 Ruthen Acker mit einem sich darunter befindenden Bierkeller beim Fußbrunnen an der Ettlinger Straße, nebst Fässern, einerseits Jakob Steger von Aue, anderseits Bierbrauer Haf von Karlsruhe, vornen die Ettlinger Straße, hinten Anshöfer, Montags den 27. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber erlöset wird.

Durlach, am 11. Juni 1846.

Das Bürgermeisterramt.

J. A. d. B.:

Jung.

Bekanntmachungen.

[1] Bruchsal. (Dienst Antrag.) In einem Vierteljahr ist unsere erste Gehülfsstelle mit 500 Gulden Gehalt zu besetzen. Die hierauf reflectirenden Herren Cameralpraktikanten oder Assistenten wollen ihre portofreien Anmeldungen in Bälde an den unterzeichneten Dienstvorstand richten.

Bruchsal, den 22. Juni 1846.

Großherzogl. Obereinnehmeri.

Sachß.

Staufen. (Dienst Antrag.) Bis 1. August l. J. wird bei unterzeichneter combinirter Verrechnung die zweite Gehülfsstelle erledigt; der Gehalt ist 400 fl.

Diejenigen Herren Cameral-Assistenten und Kanzleigehülfsen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden ersucht, sich in Bälde zu melden.

Staufen, den 10. Juni 1846.

Gr. Domainenverwaltung u. Obereinnehmeri.